



SAB-Journal

Heft 1/98

16. 2. 98

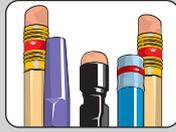
Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

INHALT

Seite

Editorial	2
Leserbriefe	2
Erwerb einer Lizenz an der Ager-Fliegenstrecke	3
Vereinsgebühren und Lizenzpreise 1997	4
Wiesenvögel am Zellersee	5, 6
Fischergeschichte aus der guten alten Zeit?	6
Planktonuntersuchung Attersee/Irrsee	7
Laichfischerei am Irrsee	7
Das grüne Brett – Termine, Gewinner der Verlosung	8



Editorial

Liebe Leser!

Das Angel-Jahr 1997 liegt nun schon eine Weile hinter uns. Berichte bzw. Artikel über die Ager, das Fliegenfischen in Osttirol, das Maränenfischen am Irrsee, Schnupperfischen in der Ager, Kinderfischen am Stadtparkteich, Weißfischrezepte, unerfreuliche Ereignisse am Zeller See und die schier endlose Geschichte mit den Bojen am Attersee, die eine erfreuliche Wende genommen hatte, sind einige Highlights aus den Vorjahresjournalen. Ebenso berichteten wir über einen Vortrags- und Diskussionsabend in Zell am Moos und veranstalteten zwei Preisaus-schreiben mit tollen Preisen.

Im heurigen Jahr wollen wir uns verstärkt dem Thema Ökologie widmen. In dieser Ausgabe bringen wir unter diesem Motto einen Bericht des WWF über die bedrohte Vogelwelt am Zeller See. Dies soll auch unterstreichen, daß wir mit Um-

weltthemen nicht nur -zugegeben- bei unserem Lieblingsthema, beim Fisch bleiben, sondern das Gesamtsystem Natur bewundern, zu verstehen und zu bewahren versuchen.

Weiters ist es uns noch im Vorjahr gelungen, einen der profiliertesten Fliegenfischer, Mag. Roman Moser, als Berater für unsere Ager-Fliegenstrecke zu engagieren. Ebenso erfreulich: Mag. Moser hat sich bereit erklärt, einen Fliegenfischerstammtisch einzurichten.

Einen besonderen Leckerbissen literarischer Art hat uns der Obmannstellvertreter Übleis zukommen lassen. Er beschreibt in unerreicht lustiger Art ein denkbar unerfreuliches Erlebnis zweier Gründungsmitglieder, das sich tatsächlich, wenn auch schon vor Jahrzehnten, zugetragen haben soll. Viel Spaß beim Lesen!

Th. Smetana

LESERBRIEFE

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse lese ich das neue SAB-Journal. Ich finde die Idee toll und hoffe, das Journal wird positiv aufgenommen.
Anbei mein Jahresbeitrag DM 30 für 1998 in bar.
Mit freundliche Grüßen

Robert Rein

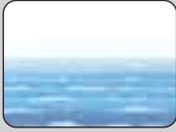
P.S.: Falls Sie oder andere Mitglieder an der International Game Fish Association (IGFA) interessiert sein sollten - kein Problem.
Auch helfe ich gerne weiter bei Fragen bezüglich In- und Offshore Meeresangeln - besonders gerne Light Tackle- und Salzwasserfliegenfischen.

Robert Rein
Arnulfstraße 121/3
D-80634 München

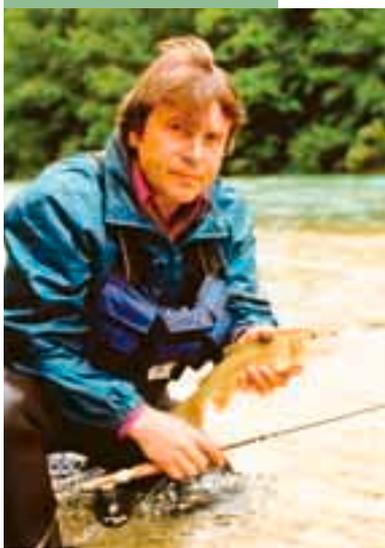
Petri Heil!

Ich habe mit meiner Familie wunderschöne Tage in Schörfling verlebt.
Der Attersee ist ein SUPER Angelgewässer (Die Fänge beweisen es).
(Anm. der Red.: 1 Karpfen mit 7,75 kg,
6 Regenbogenforellen mit bis zu 1,8 kg)

Viele Grüße
Peter Eisenburger
Schieferbank 55
D-58285 Gevelsberg



SAB-Gewässer



Geschätzter Fliegenfischer, werte Freunde der Ager!

Unser Verein ist in der glücklichen Lage, Ihnen ab heuer eine „verlängerte“ Agerstrecke anbieten zu können. Dies bedeutet, daß nun rund 10 km eines ausgezeichneten Salmonidenrevieres durchgehend zur Befischung mit der Kunstfliege zur Verfügung stehen.

Weiters hat sich erfreulicherweise als Berater in Besatzangelegenheiten und Verantwortlicher für deren Durchführung Herr Mag. Roman Moser zur Verfügung gestellt. Er wird dabei seine langjährige Erfahrung bei der Bewirtschaftung von Salmonidengewässern einbringen, wobei sein neues Besatz-

konzept sicherlich in vermehrten Fangerfolgen seinen Niederschlag finden wird. Natürlich sind dazu auch neue Befischungsmodalitäten und Bestimmungen notwendig, die den geänderten Verhältnissen angepaßt wurden. Herr Mag. Moser möchte auch einen Ager-Fliegenfischerstammtisch einrichten, der sich jeden

1. Samstag im Monat um 19.00 Uhr beim Raab im Gasthof Weinberg trifft.

Wie bisher wollen wir ausschließlich unsere Mitglieder bei der Befischung zum Zuge kommen lassen.

Da wir jedoch nur streng limitiert Lizenzen ausgeben wollen um ein Überfischen zu vermeiden, ist es notwendig, daß sich alle Interessenten ihre Karte rechtzeitig beim Verein vorbestellen. Deshalb bitten wir alle Mitglieder - bei Interesse - untenstehenden Abschnitt auszufüllen und so bald wie möglich an das Büro des Sportanglerbundes zu senden.

Falls Sie noch nicht Mitglied des Vereins sind, füllen Sie bitte ebenfalls diese Anmeldung aus, wir stellen Ihnen dann die einmalige Einschreibgebühr von ATS 300,— und den Mitgliedsbeitrag von ATS 200,— in Rechnung (Erlagschein oder Selbstabholung).

Die Lizenzen werden vorreserviert und je nach Wunsch mit dem Erlagschein zugesandt. Jeder Lizenznehmer erhält eine Karte der Ager, in der auch die gängigsten Fliegenmuster angeführt sind gratis.

Verbindliche Anmeldung für den Erwerb einer Lizenz an der Ager-Fliegenstrecke

- Bitte mich als neues Mitglied aufzunehmen:
(Beruf:....., Geb.Dat.:.....)
- Ersuche um Postzustellung (Erlagschein und Lizenz).
- Hole mir die Lizenz persönlich im Büro des SAB ab.
- Jugendliche und Studenten erhalten jede Lizenz zum 1/2 Preis (Ausweiskopie vorlegen !)
- Jahreskarte (ATS 10.000,—).
- 6-Tage-Karte (ATS 2.700,—).
- 3-Tagesblock (ATS 1.300,—).
- OÖ Lizenzbuch (ATS 150,—) mitsenden.

Name: Mitglieds.Nr.:

Anschrift: Tel.Nr.:

Datum und Unterschrift:

Diesen Abschnitt bitte senden an: Sportanglerbund, Gmundnerstr. 75, A-4840 Vöcklabruck.



VEREINSGEBÜHREN und LIZENZPREISE 1998

Mitgliedsbeitrag:	S 200,-	(Jugendliche bis 18 Jahre S 100,-, Schüler S 50,-)
Aufnahmegebühr:	S 300,-	(Jugendliche bis 18 Jahre keine Aufnahmegebühr)
Porto:	S 50,-	
Lizenzbüchl:	S 150,-	

Achtung:

Ohne Bezug oder Vorlage des Lizenzbüchchels und Vorweis der Fischerkarte ist die Lizenzvergabe nicht möglich. Jugendliche vom 12. Lebensjahr bis zum vollendeten 18. Lebensjahr können jede

Lizenz für den Zeller/Irrsee zum halben Preis beziehen. Gegen Vorlage eines Schülersausweises ermäßigt sich der Lizenzpreis am Zellersee auf ein Drittel. Jugendermäßigungen am Attersee siehe unten.

Baggersee Regau:

1 Jahreslizenz vom 1. Jänner bis 31. Dezember S 3.000,-

Zeller/Irrsee:

1 Jahreslizenz vom Boot mit maximal 3 Angeln
1 Jahreslizenz vom Ufer
1 Tageslizenz
1 Wochenlizenz
2-Wochenlizenz

	SAB-Mitglieder	Übrige
1 Jahreslizenz vom Boot mit maximal 3 Angeln	S 2.720,-	S -,-
1 Jahreslizenz vom Ufer	S 1.250,-	S -,-
1 Tageslizenz	S 160,-	S 250,-
1 Wochenlizenz	S 480,-	S 750,-
2-Wochenlizenz	S 800,-	S 1.250,-

Jede Irrseelizenz wird auf eine Jahreslizenz angerechnet, sollten Sie sich erst nach einem Schnupperfischen dazu entschließen!
Vereinsboote werden an Mitglieder gegen eine Verwaltungsgebühr von S 70,- (für 24 Stunden)

und eine Kautions von S 500,- bei der Ausgabe-stelle Manglberger, Tiefgraben, zur Verfügung gestellt. Die Jahresgebühr für ein vereinseigenes Ruderboot inkl. Stellplatz am Sportanglerbund-platz beträgt S 2.000,-

Attersee:

1 Jahreslizenz (Tag und Nacht)
1 Wochenlizenz
1 Tageslizenz (24 Std.)

	SAB-Mitglieder		Übrige	
	Erwachs.	Jugendl.	Erwachs.	Jugendl.
1 Jahreslizenz (Tag und Nacht)	S 850,-	S 380,-	S 1.100,-	S 500,-
1 Wochenlizenz	S 360,-	S 200,-	S 450,-	S 240,-
1 Tageslizenz (24 Std.)	S 120,-	S 60,-	S 150,-	S 80,-

Ager: —> Saisonstart 16. März !

1 Jahreslizenz **Weißfischstrecke** Ager und Werksbach Dürnau bis **200 m unter** Einmündung Werksbach S 2.000,-

Grenze neu !!!

1 Jahreslizenz **Fliegenstrecke**

(ab Einmündung Werksbach 10 km)

S 10.000,-

6 - Tageslizenz

S 2.700,- neu !!!

3 - Tageslizenz

S 1.300,- neu !!!

Lizenzausgabe : ab 4.3.1998 jeden Mittwoch im SAB-Büro

Preisermäßigung für Jugendliche und Studenten/Ager

50 % !

Lizenzausgabezeiten:

Jeden Mittwoch von 18,00 bis 20,00 Uhr nach der Jahreshauptversammlung im Büro, Gmundnerstraße 75, 4840 Vöcklabruck.
Die Lizenzausgabe im SAB-Büro ist mit 30.5.

beschränkt. Sie können jede Lizenz aber auch über einen Zahlschein beziehen. Einzahlen bei Ihrer Bank, wir schicken Ihnen die Lizenz mit der Post. (Bitte Porto S 50,— und Lizenzbuch 150,— nicht vergessen).



Der Zeller- oder Irrsee, ein letzter Lebensraum für die bedrohten Wiesenvögel Oberösterreichs

Das größte Wunder unseres Planeten ist die ungeheure Artenvielfalt der Lebensformen. Von allen Schandtaten, die der Mensch der Erde antut, werden die künftige Generationen uns heute Lebenden die Dummheit der Artenzerstörung am allerwenigsten vergeben. (Edward O. Wilson)

Naturschutz kann auch als Generationen-Vertrag verstanden werden. Wir lernen zu erkennen wie eng wir mit der uns umgebenden Lebensvielfalt und der daraus resultierenden Schönheit verbunden sind und verpflichten uns dieses einmalige Geschenk an die nächsten Generationen weiter zu geben.

„Was hat das alles mit dem Zeller-See zu tun?“, werden manche einwenden. Sehr viel meine ich, denn löblich klingende Ziele sind an unseren realen Lebensumständen und Entscheidungen zu messen. Wer oben Zitiertes bejaht, wird konsequenter Weise nicht nein sagen können, wenn es darum geht einen der artenreichsten, heimischen Seen samt seinem Feuchtgürtel zu schützen!

Ein Naturjuwel von besonderer Bedeutung

Nicht nur der See selbst ist von einer ökologischen Reichhaltigkeit geprägt, die ihresgleichen sucht. Das Nordmoor, die Feuchtwiesenkomplexe samt Galeriewälder an den langgezogenen Ost- und Westufeln sowie die offenen Schilfflächen und Naßwiesen im Süden bilden eine Lebensgemeinschaft, die Arten beherbergt, die an allen anderen Seeufeln in Oberösterreich entweder längst der Verbauung oder der Intensivierung der Landwirtschaft zum Opfer gefallen sind.

Bereits 1963 bzw. 1965 wurden Teile des Nordmoores und der See selbst unter Naturschutz gestellt. Gerade im Uferbereich greifen 12 Hektar Schutzfläche jedoch viel zu kurz, will man die vorge-

fundenen Tier- und Pflanzenarten langfristig erhalten. Vor allem Tiere haben weiträumige Ansprüche an ihren Lebensraum. Zum Beispiel benötigt ein Brachvogelpaar zur Brutzeit ein Revier von durchschnittlich 20 Hektar. Die am Irrsee vorgefundenen 3-4 Paare auf 12 Hektar schützen zu können, ist daher unmöglich.

Brutgebiet für extrem gefährdete Vogelarten

Insgesamt leben in Oberösterreich nur mehr ca. 20 Brachvogelpaare in 4 Brutgebieten. Das Irrseevorkommen ist das zweitgrößte davon. Noch in den 70ern kamen allein an der Donau etwa gleichviel vor. Diese Population ist inzwischen vom Menschen ebenso ausgerottet, wie jene am

Mondsee bei St. Lorenzen, die 1960 durch bauliche Eingriffe aus der Landschaft gedrängt wurde.

Zur Brutzeit zwischen April und Juli braucht dieser größte europäische Watvogel ungestörte Wiesen um hier am Boden seine Gelege für 30 Tage zu bebrüten. Auch durch kurze Störungen kommt es oft zu Brutverlusten, weil Nesträuber, wie Krähe oder Elster manchmal schneller wieder am Gelege sind wie der scheue Brachvogel. Nach dem Schlüpfen führt vor allem das Männchen mindestens 5 Wochen lang seine Jungen, die für diese lange Zeit vollkommen flugunfähig und daher besonders anfällig sind.

Ganz ähnlich verhält es sich mit Bestand, Gefährdung und Lebensraumansprüchen der viel unauffälligeren, aber ebenso seltenen Bekassine. Meist nur von Vogelkundlern bemerkt, führt diese Sumpfschnepfe im Frühjahr eines der eigentümlichsten heimischen Naturschauspiele vor. Vor allem die Männchen können bei ihren weiten Balzflügen in Gleitphasen ihre Schwanzfedern derart abspreizen, daß ein ganz seltsamer, wim-



Brachvogel



Braunkehlchen

mernder Ton entsteht. Am Irrsee hat dieser meckernde Laut der Bekassine den Namen „Moosgoas“ verschafft. Aber gerade im Nordmoor wartet man in den letzten Jahren leider vergeblich auf dieses Naturschauspiel. Ein bedenkliches Zeichen für das Schrumpfen der Brutbestände auch hier.

Überraschend positiv hingegen hat sich am Irrsee ein weiterer Wiesenvogel entwickelt - das Braunkehlchen. 1996 ergaben Kartierungen einen Bestand von 20 Brutpaaren - das zweitgrößte Vorkommen Oberösterreichs. Während dieser ehemals verbreitete Vogel unsere Voralpen zwischen Enns und Inn in den letzten Jahrzehnten nahezu völlig räumen mußte, haben sich die Bestände am Irrsee deutlich erhöht. Dieser kleine Vogel wird wegen seiner farbenprächtigen Kopfzeichnung auch „Wiesenclown“ genannt. Seine Gesänge werden südlich der Donau bei anhaltenden Lebensraumverlusten bald nur mehr am Irrsee und in der Ettenau zu hören sein.



Anglergeschichte & Gedichte

Landwirtschaft und Tourismus sind die wichtigsten Einflußfaktoren

Ein Grund für diese außergewöhnlich hohe Qualität der Bruthabitate am Irrsee ist zweifellos die hohe Feuchtigkeit der Uferwiesen und die spät erfolgende Mahd. Gerade hier ist die Streuwiesennutzung noch eine häufig anzutreffende Tradition, die in dieser Dimension landesweit wohl als einmalig bezeichnet werden kann. Dadurch werden keine Gelege oder Jungvögel ausgemäht, was in vielen anderen Wiesenvogel-Brutgebieten die Hauptursache für die dramatischen Bestandsrückgänge darstellt.

Genau diese Tradition will auch die Naturschutzabteilung des Landes OÖ. zusätzlich fördern, bei ihren Bestrebungen rund um den See die ökologisch wertvollsten Lebensräume zu schützen. Naturschutz bedeutet längst nicht mehr Zwangsbeglückung von oben. Ausführliche Verhandlungen über Nutzungsentgang und Entschädigungen sind zum Prinzip geworden, wenn es gilt langfristige Vereinbarungen mit den verschiedensten Nutzungsberechtigten zu erreichen.

Dies gilt für die Landwirte ebenso wie alle anderen Beteiligten.

Gleichzeitig kann es selbstverständlich nicht sein, daß zusätzliche Maßnahmen die formulierten Schutzvereinbarungen unterlaufen. Ob die jüngsten Eingriffe in den Wasserhaushalt am See-Ausfluß für den Naturschutz akzeptabel sind, darf aus meiner Sicht zumindest einmal deutlich bezweifelt werden. Endgültig zu klären sein wird diese Frage in den entsprechenden Verwaltungsverfahren.

Fischergeschichte aus der guten alten Zeit:

An der Alexenauer Ache steht ein
Kirschbaum dicht am Bache.
Zwei Fischer die's nicht eilig hatten,
ruhten aus in seinem Schatten.
Leises rauschen dem See entlang,
von den Bäumen Vogelsang ;
strahlend blaues Himmelszelt -
herrlich ist es auf der Welt!
Doch kann kein Friede ewig dauern,
wenn überall Gefahren lauern.
Die Kirschen waren rot wie Blut und
schmeckten diesen beiden gut.
Doch in diesem Überfluß ist bald
verschwunden der Genuß.
Da die Brachsen und die „Weißen“
heute ausnahmsweis' nicht beißen,
wollt' man in die Wälder geh'n,
um nach Beeren und Pilzen seh'n.
Der Weg führt durch Alexenau -
die beiden wissen ganz genau -
daß eine Halbe guter Most nur ganze
60 Groschen kost'.
Man ließ es bei einem Glas bewenden -
gut sollte es auch so nicht enden.
Man ging dann zu den nahen Buchen,
um Eierschwammerl dort zu suchen.

Finden auch die Fischereiberechtigten Verständnis für die Naturschutzziele ?

Jeder Tourist kann sich in der Natur störend oder mit der nötigen Umsicht bewegen. Für die Irrsee-Ufer gilt dies natürlich besonders für die Fischer, die zu allen Jahreszeiten aber mit wechselnder Intensität die heiklen Uferzonen vom Land oder vom Wasser aus frequentieren. Auf das Brutgeschehen bei Wiesen- und Wasservögeln sind sie neben der Landwirtschaft der entscheidende Einflußfaktor, weil sie anders als die Badenden auch im Frühjahr unterwegs sind. Aus Sicht des Vogelschutzes ist es am sinnvollsten, zeitlich begrenzte Ruhezeiten an den heikelsten Uferabschnitten einzurichten. Zwischen 1.4. und 30.6. kann der größte Schaden durch Störung des Brutgeschehens sowohl in den Feuchtwiesen als auch im Schilf erfolgen. Eine Einigung mit den Fischereiberechtigten über lokale Ruhezeiten wäre für das neue, geplante Schutzgebiet am Irrsee ein großer Fortschritt. Natürlich müssen derartige Ruhegebiete für alle gelten, also für jede Art von Touristen, Fotografen, Naturkundler, etc.

Naturschutz und Fischerei sollten hier neue gemeinsame Wege einschlagen. Die Natur würde davon jedenfalls profitieren - und als Teil der Natur letztendlich auch wir Menschen.

Hans Uhl,
Leiter der WWF Landesorganisation für OÖ.

Plötzlich bleibt der eine steh'n konnte nicht
mehr weitergeh'n.

Er fühlt im Magen einen Schmerz,
der sich hinaufzieht bis an's Herz.
Er konnt' des Weges nicht mehr achten,
denn er mußte vielmehr trachten,
seines Körpers Unbehagen schnell in ein
Gebüsch zu tragen.

Unter donnerndem Getöse entlud sich
seiner Schmerzen Größe.

Der and're, ich muß schier erwähnen,
er lacht und krümmt sich voller Tränen.

Doch plötzlich ist das Lachen fort,
es hält ihn fest an diesem Ort.

Er betet „lieber Gott, laß Dich erweichen
und mich den nahen Wald erreichen“.

Doch vergebens war sein Flehen,
er konnte nicht mehr weitergehen.

Dort, wo er stand, da mußst' er nieder
und gab Most und Kirschen wieder.

Die Moral von der Geschichte':
Auf Kirschen trinke bitte nicht.

Alois Übleis

Gewidmet den zwei Gründungsmitgliedern
Franz Hadek und Jakob Maro.



SAB-Gewässer

Planktonuntersuchung Attersee/Irrsee

Kurze Zusammenfassung der bisherigen Resultate:

Attersee:

Ausreichend Sauerstoff bis in 70 m Tiefe. Hohe Sichttiefen, leichte Algenblüte wurden in allen Regionen festgestellt; vorwiegend jedoch bis 30 m Tiefe, im November bis 70 m Tiefe. Es konnten zum Teil erhebliche Unterschiede hinsichtlich Biomassenverteilung festgestellt werden.

Irrsee:

Sauerstoffzehrung in 30 m Tiefe. Sehr niedrige Sauerstoffkonzentrationen unter 10 m Tiefe im November. Starke Übersättigung im Juli und August im Epilimnion. Geringe Sichttiefen (2-6,5 m). Starke Algenblüten bis 10 m Tiefe im September. Wesentlich höhere Crustaceen. Biomassen, vergleichbar mit jenen des Wallersees, der als sehr planktonreicher See bekannt ist. Markante regionale Unterschiede hinsichtlich Biomasseverteilung zwischen den beiden Seebecken traten nur im August auf. Eine umfassende Darstellung der Ergebnisse wird nach Abschluß des Projektes selbstverständlich umgehend veröffentlicht.



Fotos: Dr. Steiner

Laichfischerei am Irrsee

Anfang Dezember 97 wurde - wie bei unserer Zusammenkunft in Zell am Moos besprochen - wieder die Laichfischerei auf Maränen durchgeführt. Bei zum Teil klirrender Kälte wurden rd. 20 Liter Laich gewonnen, die zur Erbrütung nach Kreuzstein gebracht wurden. Sehr erfreulich war, daß viele Mitglieder bei dieser Fischerei anwesend waren und sich somit überzeugen konnten, daß die Sorge um den Besatz mit harter Arbeit und vor allem Kälte verbunden ist. Unser Dank gilt besonders den drei durchführenden Fachleuten Revierobmann Sepp Lechner vom Attersee, Obmst. Alois Übleis SAB sowie Hans Renner. Bis zum April wird die Brut geschlüpft

sein und dann in den See eingebracht. Um ein größtmögliches Maß an Sicherheit zu gewährleisten, werden rd. 100.000 Brütlinge am Wallersee bei Dr. Steiner mit Lebendplankton weiter vorgestreckt und erst mit einer Größe von rd. 5-7 cm in den Irrsee eingesetzt.

Zum Foto mit Maräne: So manches Mitglied durfte sich auch über eine Maräne für die Pfanne freuen.



Fotos: Angerer Walter





Das grüne Brett:

**Jahreshauptversammlung am
15. 3. 1998 im Arbeiter-
kammersaal Vöcklabruck,
Beginn 8.30 Uhr**

Tagesordnung:
Eröffnung, Totengedenken, Referat des
Obmannes, Ehrung langjähriger Mitglieder,
Allfälliges, Verlosung unter den
eingesendeten Fanglisten

Fanglisten einsenden nicht vergessen!! Verlosung

Adressfeld für Versand

Spruch:

Wie sagte schon Charles Ritz?

Wenn du eine Stunde glücklich sein willst, betrinke dich.

Wenn du drei Tage glücklich sein willst, heirate.

Wenn du acht Tage glücklich sein willst, schlachte ein Schwein und verzehre es.

Wenn du aber immer glücklich sein willst,

erlerne das Fischen!

Memo

**Ergebnis aus der Verlosung unter den SAB-Frühzahlern
(Mitgliedsbeitrag 1998): Herzlichen Glückwunsch und Petri Heil!!**

Preis	Lizenz	Mitgl.-Nr.	Name
1	Zellersee: Jahreslizenz - Boot	831	Schwebach Peter, 4873 Frankenburg
2	Ager: Jahreslizenz - Weißfischstrecke	3343	Leitner Gottfried, 4840 Vöcklabruck
3	Ager: Fliegenstrecke - 3 Tage - Lizenz	3406	Erlacher Josef, 4870 Vöcklamarkt
4	Attersee: Jahreslizenz	2129	Übleis Siegfried, 4840 Vöcklabruck
5	Zeller See: 2 Wochen - Lizenz	4066	Lang Herbert, 4800 Attnang
6	Zeller See: 1 Wochen - Lizenz	5137	Brandstätter Günther, 5020 Salzburg
7	Attersee: 1 Wochen - Lizenz	1318	Mayerhofer Wolfgang., 4844 Regau
8	Zeller See: 1 Tages - Lizenz	2381	Stix Karl, 4690 Schwanenstadt
9	Attersee: 1 Tages - Lizenz	3261	Strecker Norbert, 4651 Stadl Paura
10	Attersee: 1 Tages - Lizenz	2917	Schamberger Günther, 4850 Timelkam

IMPRESSUM:

Sportanglerbund Vöcklabruck,

Gmundner Straße 75,

4840 Vöcklabruck,

Tel. 0 76 72 / 77 6 72.

Für den Inhalt verantwortlich:

Thomas Smetana

Fotos: Peter Hamberger

(Alle: Gmundner Straße 75)